Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 22

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Uebersee:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Die schönsten Träume
von Freiheit
werden im Kerker geträumt.

Schiller

Ritter Schorsch

Befreiung

Nicht einmal mit Hilfe meines Archivs, das ich doch sorgsam aufgebaut und fortgeführt habe, vermag ich die genaue Zahl der Befreiungen zu ermitteln, die mir im Verlauf der Jahrzehnte bekanntgeworden sind. Immerhin geht meine Liste in die Dutzende, und es ist frappant genug, was da zusammenkommt. Hitler zum Beispiel hat seine alte österreichische Heimat, das Sudetenland samt dem Rest der Tschechoslowakei, dazu Danzig, die Ukraine und noch einiges sonst befreit. Er war, wie in der Presse des Dritten Reiches nachzulesen ist, überhaupt der Befreier par excellence. Ein anderer Befreier, der so böse Potentaten wie den tschechischen Staatspräsidenten Eduard Benesch hinwegfegte, war Josef Stalin. Dieser wiederum wurde von Chruschtschew und Konsorten beseitigt, damit die Sowjetunion vom Joch des Stalinismus befreit werden konnte. Als aber die Ungaren sich von ihren Befreiern befreien wollten, kam der wahre Befreier Chruschtschew und befreite sie von der Gefahr, von den falschen Befreiern befreit zu werden. Zwölf Jahre später waren die Tschechen wieder an der Reihe, die von Dubcek und andern dubiosen Figuren befreit werden mussten. Aber Befreiungen gab es natürlich auch auf andern Kontinenten, und wie in Europa folgte ihnen jedesmal die Normalisierung. So ist jetzt, wir lasen es, wir wissen es, Südvietnam ebenfalls befreit – von der Thieu-Clique, vom amerikanischen Imperialismus, von jedem Imperialismus überhaupt. Doch das ist natürlich keine Befreiung in Anführungszeichen wie viele zuvor, sondern eine echte, wirkliche, nötige, und die Normalisierung kam wie von selbst. Der Fall ist so klar, dass man die Befreiten schon gar nicht zu befragen braucht. Wozu auch? Und wo käme man hin, wenn solche Bräuche einrissen? Was Befreiung bedeutet, bestimmen die Befreier. Darüber zumindest hat unter machtbewussten Ideologen schon immer Einigkeit geherrscht. Die Leute, einfältig wie sie sind, sehen das Paradies ja nicht. Man muss sie hineinprügeln.